

Was Pflege kann – kann nur Pflege

Jahresbericht des Bonner Vereins für Pflege- und Gesundheitsberufe 2023



Übersicht

1	Struktur und Mitarbeitende	3
2	Grußwort der Vorsitzenden	5
3	Grußwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats.....	6
4	Das Bonner Modell und seine Bildungskette.....	7
5	Ausbildungsvorbereitende Projekte, Sprachkurse und Maßnahmen	8
6	Ausbildung.....	11
7	Berufliche Fort- und Weiterbildung	14
8	Projekte und Angebote für ein würdevolles Alter	15
9	Digitale Entwicklung.....	17
10	Der Bonner Verein im Jahreslauf.....	18
11	Impressum.....	21

1 Struktur und Mitarbeitende

Der Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V hat sich im Jahr 2000 als Fachseminar für Altenpflege gegründet und bildete bis 2022 Altenpflegerinnen, Altenpfleger sowie Altenpflegehelferinnen und -helfer aus. Seit 2020 bildet er Pflegefachfrauen, Pflegefachmänner sowie Pflegefachassistentinnen und -assistenten nach dem Pflegeberufegesetz aus und ist damit nun Träger einer Pflegeschule. Der gemeinnützige Verein bietet Fort- und Weiterbildungen für Pflege- und Gesundheitsberufe an. Darüber hinaus setzt er sich mit verschiedenen Initiativen, Projekten und Maßnahmen für die Fachkräftegewinnung in der Pflege ein.

Mit rund 360 Auszubildenden und 250 Kooperationspartnern ist der Bonner Verein eine der größten und innovativsten Pflegeschulen in der Region. Haupt-Einzugsgebiet ist Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis. Viermal im Jahr starten Ausbildungsgänge zum Pflegefachmann/zur Pflegefachfrau und dreimal jährlich die Ausbildung als Pflegefachassistent. Seit 2022 bietet der Bonner Verein Vorbereitungskurse für die Externenprüfung an. Vorbereitungskurse für die Kenntnisprüfung für ausländische Pflegekräfte starteten in 2023.



Der Vorbereitungskurs auf die Kenntnisprüfung beim gemeinsamen Ausflug auf den Bonner Weihnachtsmarkt

Seit 2015 führt der Verein mit seiner Abteilung Integration und Sprache erfolgreich Projekte durch, die sich an Menschen mit Migrationshintergrund richten und deren Ziel die berufliche Integration in Pflegeberufe ist. Seit 2017 nehmen vermehrt geflüchtete Männer und Frauen aus verschiedenen Ländern an den Projekten teil. Das Unterstützungsangebot für zugewanderte Menschen wurde seitdem sukzessive ausgebaut und als sogenanntes „Bonner Modell“ mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

Gleichzeitig bietet der hauseigene Betreuungsdienst alten Menschen im Bonner Norden Hilfe und Unterstützung im Alltag an und ermöglicht ihnen dadurch, länger zuhause wohnen zu bleiben.



Fototermin für die Weihnachtskarte 2023

Stand 31. Dezember 2023 arbeiteten 76 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beim Bonner Verein. Rund 51 Honorarkräfte wurden regelmäßig bei uns eingesetzt, 16 Ehrenamtliche unterstützen insbesondere Projekte in der Abteilung *Integration und Sprache*.

Der Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und ist AZAV- und ISO-zertifiziert. Zurzeit hat der Verein 25 natürliche Mitglieder und drei Einrichtungen der Altenpflege als Fördermitglieder. Die Mitgliederversammlung ist das oberste beschlussfassende Organ. Sie wählt den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Vorstand in 2023

- / Edith Kühnle, Vorsitzende bis 20.11.2023, danach Beisitzerin
- / Marion Kowe, stellvertretende Vorsitzende, am 16.06.2023 aus dem Vorstand ausgeschieden
- / Birgit Schierbaum, stellvertretende Vorsitzende bis 20.11.2023, danach Vorsitzende
- / Marita Arns, Beisitzerin bis 20.11.2023, danach stellvertretende Vorsitzende
- / Alexander Gabriel, Beisitzer bis 20.11.2023, danach stellvertretender Vorsitzender
- / Gudrun Schulz ab 20.11.2023 Beisitzerin



v. links: M. Arns, B. Schierbaum, E. Kühnle, A. Gabriel, G. Schulz

Aufsichtsrat

- / Michael Thelen, Vorsitzender
- / Angelika Klotz-Groeneveld
- / Herbert Küster bis 20.11.2023
- Bruno Schrage ab 20.11.2023

2 Grußwort der Vorsitzenden

Fake News – ja auch „die“ Pflege bleibt davon nicht verschont. Von „Rückgang der Ausbildungszahlen“ bis zu „hohe Abbrecherquote in der Pflegeausbildung“ konnte man lesen und alles wurde eifrig retweeted und reposted. Welche Absichten dahinter stehen, ist durchschaubar je nach Absender:

Die einen wollen beweisen, dass die Pflegeausbildung ein Auslaufmodell ist und alles besser wird, wenn alle Pflegefachkräfte zumindest einen Bachelor-Abschluss haben; damit nur noch Menschen Pflegefachkraft werden, die auch ein entsprechend hohes „Bildungsniveau“ mitbringen, weil ein Studium dies erfordert.

Die anderen scheinen sich im „Skandalisieren“ wohlfühlen oder wollen damit primär auf die prekäre Personallage in den Einrichtungen aufmerksam machen. In beiden Fällen erweisen sie der Pflege einen Bärendienst, denn was unsere Gesellschaft braucht, sind gut qualifizierte Pflegefachkräfte in großer Anzahl, die selbstbewusst ihren Beruf vertreten! Und gute Beispiele als Vorbilder!

Und ja – es sind tatsächlich Fake News. Zum Glück gibt es jedoch seriös ermittelte Zahlen (z.B. im Rahmen der Landesberichterstattung Pflegeberufe NRW), die zeigen: Anders als befürchtet, gab es keinen „Pflexit“ (also einen massenweisen Berufsausstieg aus der Pflege), sondern im Gegenteil, die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Pflege ist zwischen 2019 und 2022 gestiegen. Anders als befürchtet, gab es auch keine massiven Ausbildungsabbrüche in der neuen generalistischen Ausbildung.



Edith Kühnle, Vorsitzende und Geschäftsführerin



Buttons anlässlich der Verabschiedung des ersten generalistischen Ausbildungskurses für Pflegefachmännern und Pflegefachfrauen G01

Aber – das reicht nicht! Die demografische Entwicklung erfordert nicht eine gleichbleibende oder leicht steigende Zahl an Pflegekräften, sondern vielmehr eine deutliche Steigerung. Die Gefahr einer „De-Professionalisierung“ ist groß. Die bisherige Fachkraftquote in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege ist gefallen. Politische Hilfslosigkeit zeigt sich in dem Ansatz „mehr Unterstützung für pflegende Angehörige“ oder mehr „nachbarschaftliche Lösungen“. Denn all das ersetzt nicht eine gute professionelle Pflege in oft komplexen fachlich herausfordernden Pflegesituationen. Deshalb bilden wir aus!

Deshalb bereiten wir Menschen auf eine Ausbildung vor, die dazu noch Grundqualifikationen benötigen.

Deshalb begleiten wir Menschen zu einem anerkannten Berufsabschluss, die ihren Beruf im Ausland hier anerkennen lassen wollen.

Deshalb qualifizieren wir Führungskräfte für die Pflege, die Vorbild für ihre Mitarbeiter*innen sein können.

Denn das, was den Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsgesundheitsberufe seit seiner Gründung im Jahr 2000 umtreibt - „In Würde alt werden“ – bedeutet, mit Respekt und Fachwissen gepflegt zu werden. Das ist unsere Mission und mit diesem Credo hat sich der Bonner Verein auch im Jahr 2023 mit all seinen vielfältigen Angeboten entwickelt.

Oder um es mit der großen alten Dame der Pflege – Schwester Juliane Juchli – zu sagen: „Die Zukunft der Pflege ist eine qualifizierte, professionelle Pflege, oder es gibt keine Zukunft der Pflege“!

Edith Kühnle

3 Grußwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Liebe Mitglieder, Mitarbeitende und Freunde des Bonner Vereins für Pflege- und Gesundheitsberufe,

das Geschäftsjahr 2023 war für unseren Verein erneut ein sehr erfolgreiches Jahr. Durch das hohe Engagement des gesamten Teams an den vielfältigen Projekten konnte der Bonner Verein erneut Meilensteine in der Pflegewelt erreichen.

Nachdem der Bundeskanzler im Vorjahr im Rahmen der Initiative „StartSocial“ bereits erkannt hat, dass der Bonner Verein „ein Gewinn für unsere Gesellschaft“ ist, hat das Projekt „Sprungbrett Pflege“ auch den renommierten Marie Simon-Pflegepreis 2023 für herausragende Ideen, die in der Praxis wirken, gewonnen. Mit dem Projekt „Sprungbrett Pflege“ adressiert der Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V. eines der drängenden Probleme in der Pflege und schafft eine sehr gute Verbindung mit einer anderen großen gesellschaftlichen Aufgabe. Der Wert eines solchen Projekts kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Aber nicht nur das. Der Besuch der Pflegebevollmächtigten Moll, des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), der Fachkräftedialog mit Minister Laumann, der hier stattfand, zeigen das überregionale Interesse am Bonner Verein und die Anerkennung seiner Leistungen.

Darüber hinaus ist der Verein auch lokal immer wieder auf Berufsmessen vertreten, hat mit dem Projekt ZWAR die Aufmerksamkeit des WDR auf sich gezogen und engagiert sich mit der Bademantelchallenge für das Thema Alzheimer.

Vor dem Hintergrund all dieser erfolgreichen Projekte, Ideen und Engagements bin ich sicher, dass alle, die beim Bonner Verein arbeiten, auch die kommenden Herausforderungen als Ansporn verstehen. Und ich bin überzeugt, dass das Streben nach innovativen Projekten die Pflegewelt weiterhin nachhaltig positiv beeinflussen wird.

In diesem Sinne schauen wir gespannt und gerade in diesen unsicheren Zeiten gemeinsam optimistisch und voller Zuversicht in die Zukunft unseres Vereins. Die Mission, auf Basis der Vielfalt als Normalität die Rahmenbedingungen zu verbessern, um einen wertvollen Beitrag zur Fachkräftesicherung zu leisten, bleibt die Richtschnur.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Michael Thelen

Vorsitzender des Aufsichtsrates



Michael Thelen, Aufsichtsratsvorsitzender

4 Das Bonner Modell und seine Bildungskette



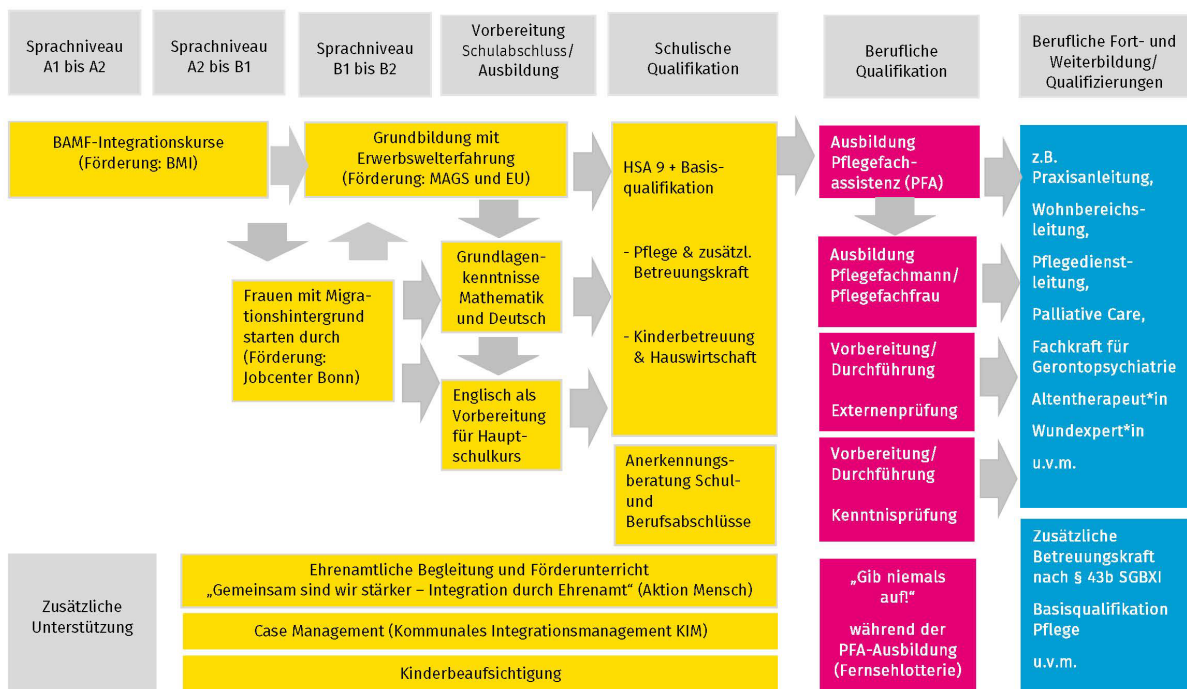
Die Bildungskette unseres Bonner Modells ist das Herz des Bonner Vereins und bildet die Klammer zwischen den verschiedenen Abteilungen. Getreu unseres Leitbildes, leisten die Mitarbeitenden an unterschiedlichen Gliedern der Bildungskette ihren Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Pflege.

Dabei passen sich die Angebote der Bildungskette an die Bedarfe unserer unterschiedlichen Zielgruppen an: So stellen wir sicher, dass wir alle Menschen mit dem Wunsch nach einer beruflichen Integration in die Pflege personenzentriert qualifizieren und sie dabei unterstützen, ihr Ziel zu erreichen.

Neu hinzugekommen in diesem Jahr sind das Coaching-Angebot „Fit für den Berufseinstieg“, das Projekt „Frauen mit Migrationshintergrund starten durch“ und das Case Management im Rahmen des Kommunalen Integrations Managements (KIM)

In der Ausbildung haben wir erstmalig einen „Vorbereitungskurs mit anschließender Kenntnisprüfung“ für internationale Fachkräfte durchgeführt.

Das Bonner Modell



Die Abteilung Betreuung & Prävention mit dem hauseigenen Betreuungsdienst und ihren teilhabeorientierten Projekten für eine aktive Gestaltung des Ruhestands trägt die Vision eines würdevollen Alter(n)s in die Stadtteilarbeit.

5 Ausbildungsvorbereitende Projekte, Sprachkurse und Maßnahmen

Fit für den Berufseinstieg

In 2023 wurde die Maßnahme *Fit für den Berufseinstieg* erstmalig durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein 1zu1-Coachingangebot speziell für Menschen, die einen Beruf im Pflegebereich, in der Hauswirtschaft oder Kinderbetreuung anstreben. In der Maßnahme sollen Hindernisse für einen Berufseinstieg abgebaut werden. Die Teilnehmenden erhalten konkrete Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz, nehmen bei Bedarf an einer Selbst- und Potenzialanalyse teil und entwickeln zusammen mit der Beraterin einen Berufswegeplan. Die 12 Unterrichtseinheiten umfassende Maßnahme kann über einen Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS) des Jobcenters/der Arbeitsagentur gefördert werden.



Birgit Schierbaum, Leitung
Integration & Sprache

Grundbildung mit Erwerbserfahrung

Hinter dem sperrigen Namen *Grundbildung mit Erwerbserfahrung* versteckt sich ein vom Land NRW gefördertes Projekt, das sowohl die Vermittlung von Sprachkenntnissen als auch von Systemwissen, Mathematikkenntnissen, Soft Skills und Computerkenntnissen umfasst.



Insgesamt wurden in 2023 fünf parallele Kurse auf verschiedenen Sprachniveaus von A2 bis B2+ durchgeführt, darunter auch ein reiner Frauenkurs. Einer der Kurse bereitet konkret auf die Ausbildung in der Pflege vor. Die Teilnehmenden überbrücken damit Wartezeiten bis zum Start ihrer Ausbildung beim Bonner Verein und lernen währenddessen u.a. Texte kennen, bei denen es konkret um Pflege Themen geht. Das Projekt ist befristet bis 30.09.2025.

Wirkungsorientierte Darstellung des Projektes „Grundbildung mit Erwerbserfahrung“

Von den 72 Teilnehmenden des Projektes, haben 22 Personen bereits im September 2023 ein B1-/B2-Sprachzertifikat erhalten. Die nächsten Sprachprüfungen werden im März 2024 stattfinden. Neun Teilnehmende haben während des Projektes einen Ausbildungsplatz in der Pflege bekommen (3 x Pflegefachassistentin, 6 x Pflegefachmann/ Pflegefachfrau). Von zwei weiteren Teilnehmenden wissen wir, dass sie im 1. Quartal 2024 mit einer Ausbildung in der Pflege beginnen werden. Weitere Teilnehmende haben eine Tätigkeit als ungelernte Pflegehelferin/ ungelernter Pflegehelfer in einer Senioreneinrichtung aufgenommen, um vor ihrer Ausbildung erste praktische Pflegekenntnisse zu erwerben.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der Europäischen Union

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



Frauen mit Migrationshintergrund starten durch

Nach den großen Erfolgen des insgesamt siebenjährigen Projektes *Mümi* („Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“), hat der Bonner Verein im Juni 2023 ein neues Frauenprojekt gestartet. Gefördert wird das Projekt vom Jobcenter Bonn.



Zielgruppe sind Frauen, die nach Deutschland zugewandert sind und Unterstützung bei ihrer beruflichen Integration benötigen. Im ersten Halbjahr konnten bereits 50 Frauen für das Projekt akquiriert werden. Je nach Bedarf nehmen sie an einem Sprachkurs für Frauen teil, sie werden beraten und begleitet, in Praktika und Ausbildungen vermittelt und empowered. Das Projekt wird gefördert bis 31.05.2026.



Wirkungsorientierte Darstellung des Projektes "Frauen mit Migrationshintergrund starten durch"

KIM – Case Management

Im November 2023 wurde die erste Case Management-Stelle im Rahmen des kommunalen Integrations Managements (KIM) beim Bonner Verein eingerichtet. Es handelt sich um ein vernetztes Beratungsangebot für Menschen mit Flucht- oder Zuwanderungsgeschichte. Ziel von KIM ist es, den Integrationsprozess geflüchteter und eingewanderter Menschen durch den Abbau von Hürden, das Schließen von Lücken und die Verbesserung der Teilhabechancen zügiger und erfolgreicher zu gestalten.

Zugleich soll KIM strukturelle Probleme aufdecken sowie kommunale Strukturen und Prozesse weiterentwickeln und verändern.

Das Projekt ist Teil eines Landesprogramms des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI) und wird unterstützt vom Amt für Integration und Vielfalt der Stadt Bonn..

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

Kommunales
INTEGRATIONS | NRW
Management

Komm An NRW

Ca. 100 Geflüchtete haben im Jahr 2023 verschiedene Angebote des Bonner Vereins für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V. besucht, die der gesellschaftlichen und beruflichen Integration dienen. Dabei nahmen sie nicht nur an Projekten und Maßnahmen teil, sondern wurden darüber hinaus auch von insgesamt 30 Ehrenamtlichen begleitet, unterrichtet und unterstützt. Deren Engagement reichte von der punktuellen individuellen Begleitung zu Ämtern und Behörden und Begegnungen in Exkursionen und Sprachcafés über längerfristige ehrenamtliche Sprachpatenschaften, individuelle Nachhilfe sowie Sprachunterricht auf A1 bis B2-Niveau mit ganzen Flüchtlingsklassen. Dabei wurden unter anderem folgende Themen behandelt: Deutsch, Mathematik, Systemwissen, Pflegewissen, Prüfungsvorbereitungstraining, Bewerbungstraining und allgemeine Kommunikation.



Gesellschaftliche und berufliche Integration von Geflüchteten aus der Ukraine

Auch in 2023 kam ein Großteil unserer Teilnehmenden aus der Ukraine. Sie nahmen an den Integrationskursen und anderen Sprachangeboten des Bonner Vereins teil. Im Rahmen des Projektes wurden sie, zum Teil auch sozialpädagogisch, beraten. Einige der geflüchteten Ukrainerinnen haben bereits eine Ausbildung in der Pflege eingeschlagen, auch wenn sie in ihrer Heimat zunächst andere Berufe ausgeübt haben. Wir rechnen weiterhin mit einem starken Zulauf von Menschen aus der Ukraine. Da viele von ihnen mittlerweile ihren Integrationskurs mit B1 abgeschlossen haben, wird sich das Interesse zukünftig vermutlich mehr auf die weiterführenden Qualifizierungen und Ausbildungen verlagern. Wir rechnen auch hier mit einem steigenden Anteil von ukrainischen Staatsangehörigen in den Ausbildungsklassen zum Pflegefachfrau/ Pflegefachmann. Das Projekt wurde gefördert vom Bonner Spendenparlament.



Bonner
Spendenparlament

Sprungbrett Pflege

Seit dem Start von „Sprungbrett Pflege“ im September 2018 wurde der Projektname mehr und mehr zum Synonym für eine lückenlose Bildungskette, die von verschiedenen Sprachniveaus (A1 bis B2+) über den Erwerb eines Schulabschlusses bis hin in die Pflegeausbildung reicht, flankiert von Beratungs- und Coaching-Angeboten, der Einbindung von Ehrenamtlichen, Anerkennungsberatung, Verweisberatung, Vermittlung von Grundlagenkenntnissen und Systemwissen und vielem mehr.

Ziel ist es, mit diesen bedarfsorientierten Modulen, Geflüchtete bei ihrer gesellschaftlichen und beruflichen Integration zu unterstützen – und das funktioniert mittlerweile ziemlich erfolgreich. Mindestens 17% aller Auszubildenden des Vereins haben vor ihrer Ausbildung an den Angeboten von „Sprungbrett Pflege“ teilgenommen.

Die Dohle-Stiftung hat es mit ihrer Spende möglich gemacht, dass auch in 2023 ein Beratungsangebot für die Teilnehmenden aus unterschiedlichen Herkunftsländern offeriert werden konnte.

KURT & MARIA DOHLE STIFTUNG

6 Ausbildung

Der Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V. steht für zwei große gesellschaftliche Themen: „In Würde gepflegt zu werden“ und „Menschen eine Chance zu geben“. Beides verknüpfen wir miteinander mit unseren verschiedenen Angeboten, die durch viele Schnittstellen aufeinander aufbauen.



Marion Kowe, Schulleitung
Pflegeschule (bis 06/2023)

Eine Kollegin, die diese Leitlinie entscheidend geprägt, gestaltet und unermüdlich in der Ausbildung umgesetzt hat ist die langjährige Schulleitung des Bonner Vereins, Marion Kowe. Frau Kowe hat Ende Juni 2023 den Bonner Verein verlassen, um sich beruflich neuen Herausforderungen zu stellen. Seit dem 01.08.2023 hat Gudrun Schulz die Position der Schulleitung übernommen.



Gudrun Schulz,
Schulleitung Pflegeschule
ab 08/2023

Die Pflege wird zunehmend international, ist aber auch ein sprechender Beruf und alle Beteiligten sind darauf angewiesen, einander zu verstehen – verbal und nonverbal. Unterstützung beim Spracherwerb gewinnt zunehmend an Bedeutung. Wir und alle anderen Pflegeschulen erhalten immer mehr Bewerbungen für eine Ausbildung aus dem außereuropäischen Ausland.

Daher haben wir im Jahr 2023 einen Schwerpunkt in den Ausbau unseres Bewerbungsmanagements für die Ausbildungsplätze gelegt. So wollen wir durch sorgfältige Auswahl und Begleitung der Bewerber und Bewerberinnen gewährleisten, dass diese ihre Ausbildung mit Erfolg beenden.

Anti-Bias-Training

Die Zusammensetzung unserer Klassen ist heterogen. Dahinter verbirgt sich eine bunte Zusammensetzung aller Kurse – sowohl in der Abteilung Ausbildung als auch in der Abteilung Fort- und Weiterbildung mit Teilnehmenden aus vielen verschiedenen Ländern der Welt. Zum Teil sind sie hier geboren und aufgewachsen, zum Teil neu zugewandert oder nach Deutschland geflüchtet. Die Altersspanne reicht von „frisch von der Schule“ bis zu „ein gerüttelt Maß an Lebenserfahrung“. Dies ist wunderbar bereichernd – und führt gelegentlich zu Herausforderungen in der Klassendynamik und -entwicklung.

Und genau diese interkulturelle Zusammensetzung der Klassen, der täglichen Begegnung und des gemeinsamen Lernens gilt es zu nutzen, um gerade jungen Menschen dabei zu helfen, die Weite des Denkens und des Handelns zu erlernen; oder anders ausgedrückt – die eigene soziale Kompetenz interkulturell zu entwickeln und damit einen wichtigen Schritt zu machen zu mehr Verständnis und Toleranz anderen Menschen gegenüber.

Seit Mitte 2023 haben wir deshalb ein neues Element in jedem Ausbildungskurs integriert. Zwei Kolleginnen, die sich zu Anti-Bias-Trainerinnen ausbilden lassen, bieten gleich in der ersten Unterrichtswoche der Ausbildung zwei kompakte Tage für jeden Kurs an mit dem

Titel „Ich-Du-Wir“. Dabei geht es darum, die eigenen bewussten aber auch unbewussten Vorurteile wahrzunehmen, Diversität zu respektieren und Diskriminierung zu widerstehen. Damit kann eine gute kollegiale Lernatmosphäre entstehen, in der es möglich ist, mit allen Unterschiedlichkeiten zielführend zusammenzuarbeiten.

Diese elementaren Fähigkeiten kommen in einem nächsten Schritt auch den Patientinnen, Patienten sowie den Bewohnern und Bewohnerinnen zugute. Indem Pflegekräfte sensibilisiert werden und ihre eigenen Vorurteile überwinden, können sie eine bessere Versorgung und Unterstützung für alle zu pflegenden Menschen gewährleisten, unabhängig von deren Hintergrund oder Identität. Neben dem individuellen Qualitätsgewinn, trägt diese Haltung auch dazu bei, Diskriminierung und Ungleichbehandlung in den Pflegeeinrichtungen zu reduzieren und eine inklusive und gerechte Pflegeumgebung zu schaffen.

Wir schaffen mit diesem neuen Angebot eine Win-Win-Situation; die Auszubildenden wachsen mit ihren Fähigkeiten in ihre professionelle Rolle und tragen dazu bei, Menschen, die hilfe- und pflegebedürftig sind, ein Leben in Würde zu ermöglichen.

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Das Anti-Bias-Training wurde unterstützt von Lions Club Bonn Rheinaue und dem Amt für Integration und Vielfalt der Stadt Bonn.



Prüfungen in den generalistischen Ausbildungen

Nach der vollständigen Umstellung auf die generalistische Ausbildung galt es, die Prüfungsformate an die gesetzlichen Vorgaben anzupassen. Vor allem die Entwicklung kompetenzorientierter Prüfungen während des laufenden Unterrichts beschäftigte uns im Jahr 2023. Für alle Teile der staatlichen Prüfungen waren neue Vorgaben nach dem Pflegeberufgesetz und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung zu beachten. Mit der Entwicklung neuer Abschlussprüfungen und mündlicher Prüfungsfälle nahm das engagierte Team die Herausforderung an.

Abschlüsse



Der erste generalistische Pflegekurs G01 wird verabschiedet

Im Jahr 2023 konnten die ersten Kurse in der generalistischen Pflegeausbildung ihr Examen ablegen. Insgesamt haben 72 Auszubildende in vier Kursen den Abschluss zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann erworben. Die einjährige generalistische Ausbildung zum/zur Pflegefachassistenten/Pflegefachassistenten haben 54 Auszubildende erfolgreich abgeschlossen.

Jedes Jahr starten wir viermal mit der dreijährigen Pflegeausbildung. Im Jahr 2023 konnten wir erstmals dreimal mit der einjährigen Ausbildung starten.

Neue Angebote

Darüber hinaus haben wir in diesem Jahr zweimal den Kurs zur *Vorbereitung auf die Externenprüfung* angeboten, in dem auch die zu absolvierenden Prüfungen enthalten sind. Dieser Kurs richtet sich an ungelernte Pflegehelferinnen und -helfer mit mehrjähriger Berufserfahrung in der Pflege. Eine Externenprüfung ermöglicht den Erwerb eines Abschlusses, ohne den regulären Bildungsgang besucht zu haben. Die Externenprüfung in der einjährigen „Pflegefachassistenz“ Ausbildung in Nordrhein-Westfalen dient dem Erwerb des Berufsabschlusses „staatlich anerkannte Pflegefachassistentin“ oder „staatlich anerkannter Pflegefachassistent“. Die Pflegefachassistenz kann als Einstieg in das Berufsfeld Pflege dienen. Sie bietet die Möglichkeit, weiterführende Qualifizierungen anzuschließen. Auf diese Weise konnten wir weitere 20 staatlich anerkannte Pflegefachassistentinnen und Pflegefachassistenten in den Beruf entlassen.

Zum anderen boten wir erstmals einen *Vorbereitungskurs auf die Kenntnisprüfung* an, die mit einem praktischen und mündlichen Prüfungsteil in unserer Pflegeschule abgeschlossen werden kann. Eine Kenntnisprüfung ist eine sogenannte „Ausgleichsmaßnahme“, mit der nachgewiesen wird, dass bestehende Unterschiede zwischen der ausländischen und der deutschen Ausbildung behoben wurden. Die Kenntnisprüfung ist der Nachweis, dass eine ausländische Pflegekraft die erforderlichen Fähigkeiten für die Ausübung des Berufs der Gesundheits- und Krankenpflege (gemäß §20 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Berufe in der Krankenpflege – KrPflAPrV, Stand 2023) bzw. der Pflegefachfrau/des Pflegefachmanns (gemäß §45 PflAPrV) in Deutschland besitzt. Für unseren ersten Vorbereitungskurs haben wir sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewinnen können, die wir vorbereiten und durch die Prüfungen hindurch begleiten.

Dritter Lernort Skills Lab

Neben den bestehenden Lernorten in der Pflegeausbildung, Theorie und Praxis können wir den Auszubildenden mit unserem Skills Lab einen dritten Lernort anbieten. Unser Skills Lab ist ein innovativer Lernraum, der gezielt für unsere Auszubildenden erarbeitet wurde, um ihre praktischen Fähigkeiten und Kompetenzen in einer sicheren und unterstützenden Umgebung zu entwickeln.



Blick in das Krankenzimmer des Skills Lab



Angehende Praxisanleitende arbeiten mit der digitalen Pflegepuppe

In

unseren nach dem neuesten Stand der Technik ausgestatteten Räumlichkeiten können realistische Pflegeszenarien mit dem Einsatz der digitalen Pflegepuppe „Nursing Anne Simulator“ kombiniert werden. Neben dem Klinikzimmer bilden wir in unserem Skills Lab weitere

Lernorte der ambulanten und stationären Pflege ab. Diese ermöglichen realitätsnahe Szenarien von der Grundpflege bis hin zu komplexen Situationen.

Das Simulationslernen anhand von pädagogisch fundierten Anwendungsfällen ermöglicht, das eigene Handeln ohne Angst vor Fehlern und Konsequenzen zu erlernen und zu reflektieren.

Die Zusammenarbeit im Team an der digitalen Pflegepuppe „Nursing Anne Simulator“ schult die effektive Kommunikation und Koordination in Pflegesituationen. Die Simulation realer Pflegesituationen in einem geschützten Umfeld bereitet unsere Auszubildenden optimal auf ihre berufliche Tätigkeit in der Pflege vor.

7 Berufliche Fort- und Weiterbildung

Die Abteilung Fort- und Weiterbildung rundet die Bildungskette des „Bonner Modells“ ab. Wir unterstützen Pflegefachkräfte, Pflegefachassistenten, Pflegehelfer und Betreuungskräfte auf dem Weg zu beruflichen Karrieren mit unseren umfangreichen Weiterbildungs- und Schulungsangeboten. Diese ermöglichen den Beschäftigten in der Pflege eine kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer persönlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten. Dadurch werden Qualität und Attraktivität der Pflege in den Einrichtungen gesichert.



Feedback-Tafel der Praxisanleitenden an ihre Kursleitung



Marita Arns, Leitung Fort- & Weiterbildung

Bildungsformate

Unsere qualitativ hochwertigen Räume und deren Ausstattung für das Lernen und Lehren vor Ort werden durch digitalisierte Fort- und Weiterbildungsangebote ergänzt. Klassische Lehrmethoden werden durch digitale Lernangebote erweitert. Bewährte Bildungsformate werden durch gesetzlich geforderte Fortbildungstage für einzelne

Berufsgruppen vervollständigt. Mehrtägige Fortbildungsangeboten zu speziellen Pflegethemmen, auch als Inhouse-Veranstaltungen, runden das Portfolio ab.

In 2023 konnten alle geplant Kurse starten. Erstmals konnten wir die Fortbildungstage für Praxisanleitende bei mehreren großen, überregionalen Trägern Inhouse durchführen. Auf die Einführung des Personalbemessungsgesetzes für stationäre Einrichtungen in der Pflege haben wir mit einem zusätzlichen Fortbildungsangebot für Leitungskräfte reagiert. Die Online-Schulungen für Berater und Beraterinnen in der gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase gem. § 132g SGB V haben sich im Laufe der Jahre verstetigt und sind mittlerweile fester Bestandteil in der Fort- und Weiterbildung.

Dank der strukturierten Vorbereitung schließen viele Teilnehmer und Teilnehmerin ihre Fort- und Weiterbildungen mit guten Ergebnissen ab und uns erreichen viele interessante und fachlich fundierte Hausarbeiten als Prüfungsleistungen.

Viele unserer Angebote sind nach AZAV zertifiziert und können über einen Bildungsscheck oder einen Bildungsgutschein von Arbeitsagentur und Jobcenter bezuschusst werden. Wir nehmen regelmäßig an Weiterbildungsmessen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis teil, um uns weiter am Markt zu etablieren. Aufgrund steigender Teilnehmerzahlen konnten wir unser geplantes Budget für 2023 erreichen.



8 Projekte und Angebote für ein würdevolles Alter

Die Abteilung *Betreuung und Prävention* bestand im Geschäftsjahr 2023 weiterhin aus fünf Säulen.

Der Betreuungsdienst

Der Betreuungsdienst besteht seit dem Jahr 2016 und wird seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Im Jahr 2023 wurden 44 Beratungen durchgeführt, es konnten sieben neue Kooperationen gewonnen werden. Pro Monat werden durchschnittlich 58 Kunden betreut. In 2023 haben wir erfolgreich neue Mitarbeitende gesucht und gefunden. Den steigenden Bedarf an Unterstützung im Alltag können wir somit im Bonner Norden jetzt noch besser decken.



Alexander Gabriel, Leitung
Betreuung & Prävention

Die Basisqualifikation nach §45

Diese Fernschulung ist nach dem Fernschulungsgesetz zertifiziert. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 11 Schulungen durchgeführt und diese waren fast immer ausgebucht. Die 216 Teilnehmenden kamen meist aus ganz NRW.

Darüber hinaus wurden acht Fortbildungstage für schon qualifizierte Betreuungskräfte angeboten und durchgeführt. Das Konzept für eine Online-Schulung in Niedersachsen wurde weiter ausgearbeitet.

Anerkannte Beratungsstelle der Pflegekassen

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 42 Beratungsgespräche nach §37.3 SGB XI geführt. Dies entspricht einer Vervielfachung zum Jahr 2022. Auch die Fortbildungen für Betreuungskräfte wurden weiter ausgebaut.

Das Projekt Lebenserfahren und Aktiv

Das Projekt *Lebenserfahren und Aktiv* (LuA) unterstützt Menschen 60plus beim Übergang in den aktiven Ruhestand. Das Projekt arbeitet Potenziale und Möglichkeiten der nachberuflichen Phase gemeinsam mit der Zielgruppe heraus und geht durch soziale Vernetzung präventiv gegen soziale Isolation und Einsamkeit vor. Nach dem Projektstart am 01.10.2022 ist das Projekt *Lebenserfahren und Aktiv* sehr gut gestartet.

Der größte Erfolg ist die Gründung einer ZWAR-Gruppe. ZWAR steht für „Zwischen Arbeit und Ruhestand“. Bei der Gründungsveranstaltung waren ca. 80 Personen aus Dransdorf und dem Bonner Norden vor Ort.



Seitdem trifft sich eine Gruppe von rund 30 Personen alle zwei Wochen mittwochs im Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V. Hier planen sie Freizeit- und Engagementmöglichkeiten.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Die Tischtennisgruppe trifft sich in den Räumen des Stadtteilvereins Dransdorf

Das Projekt Dransdorf Miteinander

Dieses Projekt setzt sich für eine gute Versorgung älterer Menschen in Dransdorf ein, die keinen oder nur einen eingeschränkten Zugang zu den bestehenden sozialen, gesundheitlichen und pflegerischen Versorgungsstrukturen haben. Unsichtbare Barrieren werden abgebaut, Teilhabe wird gefördert und Kontakte werden durch gezielte gemeinsame Angebote angeregt, um Isolation oder einen sozialen Rückzug entgegenzuwirken.



Ein unverzichtbares Kompendium ist hier die Zusammenstellung der *Angebote für eine gute Versorgung*: Ein Nachschlagewerk von über 80 Seiten, das zielgruppenspezifisch die Versorgungsangebote für ältere Menschen im Bonner Norden zusammenführt.



Erzählcafé in den Lambertusstuben in Dransdorf



9 Digitale Entwicklung

Im März 2023 fiel der Startschuss für die Arbeitsgruppe *Digitales Lehren, Lernen und Leben (D3L)*. Sie berät die Koordinatorin und begleitet Projekte, die die Digitalisierung in der Lehre vorantreiben; wesentliche Ziele sind die Entwicklung digitaler Kompetenzen der Lernenden und die Professionalisierung der Lehrenden. Im Oktober startete die Reihe *One Minute Wonder*: In kompakter Form werden Tipps, z.B. zur Lernplattform, präsentiert und an Orten aufgehängt, an denen man üblicherweise kurz Zeit zum Lesen hat (Kopierer, Toilette, ...). D3L hat auch ein Konzept für sogenannte Digi-Buddies entwickelt und begleitet die Umsetzung ab Frühjahr 2024. Ein Digi-Buddy ist eine digital affine Auszubildende bzw. ein digital affiner Auszubildender, der Lehrende und Teilnehmende im Unterricht bei Fragen zu digitalen Werkzeugen unterstützt.



Karin Frößinger, Koordinatorin
Digitale Entwicklung

Darüber hinaus initiierte und organisierte die Arbeitsgruppe das erste *Barcamp* im Bonner Verein und nahm dabei die digitalen Werkzeuge in den Blick. Im November trafen sich rund 15 Kolleginnen nach Feierabend, lernten in zwei Sessionrunden von- und miteinander, beschäftigten sich mit Moodle, Notion und digitalen Tafeln.



Die Teilnehmerinnen des ersten Barcamps des Bonner Vereins
(Foto: Azza Ibrahim)

Für letztere wurden im Jahr 2023 mehrere Optimierungen eingeleitet, wie z.B. die automatische Abschaltung der Tafeln um 17 Uhr. Außerdem wurden neue Softwarepakete installiert. So kann der Terminalserver nun direkt von den Displays aus angesteuert werden, d.h. die hauptamtlichen Lehrkräfte können direkt auf ihre Dateiablage zugreifen und Präsentationen öffnen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Bearbeitung der DigitalPakt-Anträge, insbesondere die Beschaffung von iPads. Ende des Jahres wurde ein Klassensatz iPads inklusive Zubehör geliefert, der von der Arbeitsgruppe vorbereitet und getestet wird.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bonner Vereins als auch Honorarkräfte Zugriff haben. Sie ermöglicht die gemeinsame Ablage und Bearbeitung von Dokumenten. Die Mitarbeiterinnen und die externen Dozentinnen des Projekts „Gib niemals auf“ testen die Plattform seit Herbst ausgiebig.

Neu ist auch *Nextcloud*, eine Kollaborationsplattform, auf die sowohl

Die Lernplattform Moodle erhielt ein Update und damit teilweise neue Oberflächen, die die Orientierung und Bearbeitung erleichtern. Zudem wurden die Änderungen im Curriculum der Generalistik schrittweise umgesetzt und mit *Pflegedienstleitung* und *Wohnbereichsleitung* zwei weitere Kurse der Abteilung Fort- und Weiterbildung in Moodle integriert. Die Plattform verzeichnete zum Jahresende ca. 500 Benutzerkonten und 200 Kurse.

Weitere Schwerpunkte im Bereich der digitalen Entwicklung waren in enger Zusammenarbeit mit der IT die technische Einrichtung des Skills Labs und der digitalen Pflegepuppe, Vorbereitungsarbeiten für die Testphase einer neuen Version der Schulverwaltungssoftware easySoft sowie Bedarfserhebungen für ein Customer Relationship Management-System (CRM). Dieses soll 2024 eingeführt werden, um unzählige uneinheitliche Excel-Adresslisten abzulösen, Transparenz zu schaffen, Prozesse zu vereinfachen und die Kommunikation nach außen zu verbessern.

10 Der Bonner Verein im Jahreslauf



*Berufsstart-Messe, Brückenforum
Bonn, März*



*Besuch der Pflegebevollmächtigte der
Bundesregierung, Claudia Moll, März*



*Beginn der Hofumgestaltung in der
F4, April*



So sieht der umgestaltete Hof jetzt aus: Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Fort- und Weiterbildungen arbeiten im Sommer in Kleingruppen draußen oder verbringen hier ihre Mittagspause.



Internes „Richtfest“ zum Abschluss der Umbauarbeiten. Hier wird der Pflegeraum des SkillsLab gezeigt, Mai



Fotoshooting der Bundeszentrale für berufliche Bildung im SkillsLab des Bonner Vereins, Juni



Aktion zum Diversity Day 2023, Mai



Dreharbeiten für Aktion Mensch, Projekt "Gib niemals auf", Juni



Verabschiedung Frau Kowe, Schulleitung, Juni



Besuch des Parlamentarischen Staatssekretärs im BMFSFJ, Sven Lehmann, Juni



Teilnahme an der Bademantel-Challenge, September



Virtuelle Preisverleihung Marie Simon Pflegepreis, November



Besuch des NRW Gesundheitsministers K.-J. Laumann im Skills Lab des Bonner Vereins anlässlich der Fachkräftekonferenz, November

11 Impressum

Herausgeber

Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V.

Fraunhoferstraße 1, 53121 Bonn

Tel.: +49 228 965454-0

Fax: +49 228 965454-69

info@bv-pg.de

www.bv-pg.de

© 2024 Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V.

Veröffentlichung Bonn, den 26.04.2024